



Kollegi

Beilage zu Kollegi Nr. 10, März 2011, www.kollegi-uri.ch

Bericht des Rektors

Seiten 1–6



Jahresbericht von
Rektor Dr. Ivo Frey
Jahresmotto: „Vernetzen“.

Pensionierungen

Seite 12



Lateinlehrer Eduard Kuster
und Mathematiklehrer
Rolf Heusi gehen in Pension.

Schulstatistiken

Seiten 18–19



Wie viele Schülerinnen und
Schüler besuchen das Kollegi
und welche Fächer belegen
sie im Schuljahr 2009/2010?

Jahresbericht 2009/2010

von Dr. Ivo Frey, Rektor



Hochschulreife und
Studierfähigkeit sind das
Ziel der gymnasialen
Ausbildung.

Jahresmotto und -ziele

„Das Jahresmotto lautet für dieses Schuljahr: <Vernetzen>. Damit wollen wir betonen, dass die Schule ein lebendiges Netzwerk ist: Die wechselseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Fachschaften verknüpfen im schulischen Alltag die Ziele und Aktivitäten der einzelnen Persönlichkeiten unserer Schule.“

Mit diesen Worten begrüsst ich die Lehrer- und Schülerschaft der Kantonalen Mittelschule für das Schuljahr 2009/2010.

Das Jahresmotto - an unserer Schule schon zur Tradition geworden - ist der philosophische und pädagogische Grundton, der das Schuljahr untermalt, sozusagen die Tonart des Schuljahres bestimmt. Das Motto taucht in zahlreichen Aktivitäten im laufenden Schuljahr auf, inspiriert Anlässe und Reden, nicht zuletzt auch die Weihnachtsquizfragen, die den Schülerinnen und Schülern in der Adventszeit täglich gestellt werden.

Konkreter wurden Jahresziele an der ersten Konferenz der Lehrerschaft mitgeteilt. Für das Schuljahr wurden folgende Jahresziele formuliert:

Stundentafel

- Etappenweise Einführung der neuen Stundentafel

- Anpassung der Lehrpläne
- Planung von SOL im Rahmen der Schwerpunktfächer

Pilotversuche

- Pilotversuch Maturaarbeit
- Einführung "Stellwerk"
- Tutorate (1+5)

Qualitätsmanagement

- Auswertung der externen Maturaevaluation
- Richtlinien für Weiterbildung der Lehrerschaft und Spesenreglement
- Optimierung des Klassenfeedbacks
- Einführung des kollektiven Feedbacks

Die Umsetzung und Realisierung dieser Projekte werden in den folgenden Kapiteln näher beschrieben.

Qualität

Bericht über die Matura-Evaluation 2009 in Mathematik und Physik

Zur Sicherung der Qualität der Maturitätsprüfungen kann die Maturitätsprüfungskommission die Durchführung einer externen Evaluation veranlassen. Durch den Beizug aussenstehender Expertinnen und Experten, welche Erfahrungen mit Maturitätsprüfungen in anderen Kantonen haben, soll eine Positionsbestimmung und Qualitätskontrolle der Kantonalen Maturaprü-

fungen vorgenommen werden. Im Rahmen der Matura 2009 wurde eine externe Evaluation des Schwerpunktfachs Physik und angewandte Mathematik (PAM) und des Grundlagenfachs Mathematik durchgeführt.

Der Bericht der Experten wurde dem Mittelschulrat im Januar 2010 vorgelegt (vgl. Protokoll MSR 134 vom 21.01.2010). Den Prüfungen wurde eine beeindruckende Vielfalt attestiert, die auf einen interdisziplinären Unterricht hinweisen und Kreativität, hohe Konzentrationsfähigkeit und erweiterte mathematische Fähigkeiten voraussetzen. Sowohl im Grundlagenfach Mathematik als auch im Schwerpunktfach PAM wurden Organisation, Prüfungsanlage und Leistungsanforderungen sehr positiv gewürdigt.

Festgestellt wurde ein Auseinanderklaffen der Erfahrungsnote und (vor allem) der schriftlichen Prüfungsnote im Grundlagenfach Mathematik. Die Anregungen aus den Diskussionen mit den Experten sollen von der Fachschaft Mathematik aufgenommen werden.

Qualität durch Evaluation und Entwicklung

Die Schule hält sich an das Q2E-System (Qualität durch Evaluation und Entwicklung), ein System, das die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NWEDK) im Rahmen eines Projektes für Berufsschulen und Gymnasien entwickelt hat. Norbert Landwehr und Peter Steiner haben die Unterlagen dazu verfasst. Im Hinblick auf eine externe Evaluation im Schuljahr 2011/2012 werden die Qualitätsbausteine gemäss Q2E-Vorgaben überprüft und falls nötig neu eingeführt.

Im Schuljahr 2009/2010 wurden

- das bestehende Leitbild überprüft und für weiterhin gültig befunden,
- das Mandat des Schulentwicklungsteams überarbeitet,
- ein neues Q-Leitbild ausgearbeitet,
- die Rahmenbedingungen für die PUQE (Persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung) bzw. das kollegiale Feedback verabschiedet,
- die Richtlinien für die benotete Maturaarbeit als Pilotversuch eingeführt (vgl. Kapitel MATA),
- die Dokumentation der einzelnen Teile des Qualitätsmanagements (QM) syste-

matisiert und mit derjenigen der Berufsschule und den Volksschulen abgeglichen,

- Feedbacklektionen durchgeführt und die Lehrpläne angepasst.

Stellwerk - ein Pilotversuch

Im Februar 2009 wurde mit zwei 2. Klassen ein Pilotversuch mit Stellwerk durchgeführt. Rund 40 Schüler/innen unterzogen sich den webbasierten Tests in Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch, welche ohne Probleme über die Bühne gingen. Die daraus gewonnenen individuellen Leistungsprofile dienten den Klassenlehrpersonen als Grundlage für die obligatorischen Elterngespräche im 2. Jahr. Die Rückmeldungen von Eltern und Klassenlehrpersonen zum Stellwerk waren durchwegs positiv und ermutigen uns, im Schuljahr 2010/2011 die Stellwerktests mit allen 2. Klassen durchzuführen.

Benchmarking

Die NW-EDK (Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) hat vor mehr als drei Jahren das Projekt „Benchmarking Schulen SEK II“ initiiert und ermöglicht. Das Gesamtprojekt wurde in drei Teilprojekte unterteilt, welche verschiedene Bereiche untersuchen und zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt werden. Die erste Umfrage ist eine Kennzählerhebung (Infrastruktur, Schulführung, Verwaltung), die zweite eine Befragung der Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungsmitglieder und Lehrbetriebe zur Qualität der Schule und die dritte eine Befragung von Absolventen zur Qualität der ehemaligen Schule. Das Kollegium nahm aus Kostengründen am ersten und am dritten, nicht aber am zweiten Teilprojekt teil. Im Herbst 2009 wurde der Bericht zum ersten Teilprojekt bekannt, der zeigt, dass sich die Kennzahlen der Mittelschule mit wenigen Ausnahmen im Median der übrigen untersuchten Schulen befindet. Auf den ersten Blick erschien der Median für die „Stellenprozente Verwaltungspersonal pro Schüler/-in“ im Vergleich zu den anderen Schulen erhöht. Eine Nachfrage bei Projektverantwortlichen ergab, dass die Vergleichbarkeit zu relativieren sei, da die Schulen je nachdem unterschiedliche Funktionen zum Verwaltungspersonal zählen (von der Bibliotheksangestellten über Informatikverantwortliche bis zu technischen Assistenten und Aus-

hilfen). Im Übrigen seien die Unterschiede in den Werten eh nicht riesig. Eine markante Ausnahme zu anderen Schulen ist vor allem, dass die Schule keinen wirklich grossen Raum (Mehrzweckraum, Aula) und keine Mensa aufweist.

Die Umfragen des dritten Teilprojekts wurden Ende des Schuljahres 2009/2010 gestartet.

Neue Maturitätsverordnung (MAV)

Neue Studentafel

Die neue Maturitätsverordnung bedingte eine Anpassung der Studentafel. Deren Implementierung führte dazu, dass im Schuljahr 2009/2010 die Schwerpunktfachwahl bei zwei Jahrgängen durchgeführt werden musste: Die Drittklässler/innen beginnen alle gemäss alter Studentafel in der vierten Klasse mit dem Schwerpunktfach, die Zweitklässler/innen in den sprachlichen Schwerpunktfächern gemäss der neuen Studentafel bereits in der dritten Klasse. Dazu kam die Vorstellung des auf Sommer 2010 eingeführten Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht. Es wurden deshalb zwei Informationsabende durchgeführt, einer für die Drittklässler/innen und ihre Eltern, der andere für die 2. Klassen und deren Eltern. Es gab einen Ansturm auf das neue Fach Wirtschaft und Recht, das von der Hälfte der Schüler/innen gewählt wurde. Wie erwartet wurde dafür PAM wesentlich weniger belegt. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Verteilung der Schüler/innen auf die Schwerpunktfächer nach dem ersten „Run“ wieder etwas ausgleichen wird. Probleme ergaben sich vor allem bei Fächern, deren Anmeldezahlen eine Führung des Fachs nicht oder nur unter speziellen Bedingungen erlaubt. In den Schwerpunktfächern Musik und Spanisch wird in den nächsten Jahren versuchsweise klassenübergreifend unterrichtet. Kontinuität zu gewährleisten, dass Schwerpunktfächer in jedem Jahr geführt werden können, ist wichtig, um Probleme bei Repetitionen oder nach Auslandsaufenthalten zu vermeiden.

Benotung der Maturaarbeit

Eine weitere Folge der MAV ist die Benotung der Maturaarbeit in drei Teilen, Prozess, Produkt und Präsentation. Anstelle von Prädikaten müssen Noten gesetzt werden. War das Prädikat „genügend“ bis anhin

das Eingangstor zur Matura, wird die Gesamtnote der Maturaarbeit in Zukunft gleich behandelt wie die eines Maturafachs. Aus diesem Anlass mussten und müssen Reglemente und Richtlinien überarbeitet und neu geschrieben werden. Ein ausführlicher Leitfaden für die Schüler/innen wurde zusammengestellt. Zwei selbstrechnende Beurteilungsraster, für Untersuchungen und für Arbeiten im Bereich Bildnerisches und Technisches Gestalten und Musik wurden kreiert. In einem Probedurchlauf wurden diese neuen Unterlagen und Hilfsmittel im Schuljahr 2009/2010 implementiert, um sie auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und um genügend Zeit zu haben um notwendige Änderungen vorzunehmen, bevor es dann im Schuljahr 2010/2011 erstmals ernst gilt.

FMS/FMP

Im Juni 2009 wurde der letzte Jahrgang der Fachmittelschule verabschiedet. Alle sieben Schülerinnen bestanden die Abschlussprüfungen. Vier davon besuchen im ersten Semester des Schuljahres 2010/2011 den ebenfalls letzten Durchgang des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik. Der Mittelschulrat beschloss im Winter 2010, den FMP-Lehrgang trotz tiefer Schülerzahlen durchzuführen, aber die Schülerinnen zu Synergiezwecken für die Fächer Geschichte und Geographie an die Pädagogische Hochschule Goldau zu schicken, wo sie den Unterricht im Rahmen des Vorkurses für Berufsleute besuchen. Für diese Lösung wurde mit der PH Goldau ein Vertrag geschlossen, der auch die Prüfungsmodalitäten regelt.

Infrastruktur

Renovation des Chemielabors

Im Rahmen der Planung für Renovation und Umstellung auf Fachzimmer wurde die Chemie ausgeklammert, da sich abzeichnete, dass im Labor grössere Investitionen nötig sein würden. Die Renovation des Chemiezimmers und der Umbau des Chemielabors wurden auf Sommer 2010 terminiert und im Laufe des Schuljahres 2009/2010 vorbereitet. Die Federführung der Planung lag beim Hochbauamt, das zusätzlich eine externe Beratung (A. Siegrist, Schule und Raum) bezog. Unmittelbar vor den Sommerferien musste die ganze Material- und

Chemikaliensammlung der Chemie verpackt und ausgelagert werden. Die Lehrpersonen wurden dadurch zusätzlich belastet, aber die grosse Arbeit leisteten die Laborantin, die unzählige Überstunden einschob, und die Hauswarte, die neben dem Laborumbau auch noch das Malen der Korridore und Türen im Hauptgebäude und im UG einplanen mussten. Aus Kostengründen wurde das Streichen der Decken vertagt, voraussichtlich auf 2012.

Multifunktionaler Raum

Die Projektarbeit am lang ersehnten multifunktionalen Raum geriet ins Stocken.

Informatik und Mediamatik

- Ersatz Schulserver
- Ersatzbeschaffung Fachschaft-PC (13 Stk.)
- Ersatzbeschaffung Bibliothek-PC (8 Stk.)
- Software-Updates und Nachinstallation

Auf Ende des Schuljahres erhielten alle Lehrpersonen eine einheitliche E-Mail-Adresse (kmsu.ch). Damit wird die Kommunikation zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen optimiert. Auch der Kontakt zwischen Lehrpersonen und Schülerschaft soll damit gefördert werden, dies ganz im Sinne des Jahresmottos «Vernetzen».

Interne Weiterbildungstage (WBT)

Schule und Bildung sind zunehmend der öffentlichen Diskussion ausgesetzt: HarmoS, Bildungsstandards, Burn-out, Gewalt an Schulen sind nur einige der Themen, die Politik und Gesellschaft gleichermaßen beschäftigen und die in den letzten Jahren viel Kritik und eine Reformwelle nach der anderen ausgelöst haben. Bildungspolitik ist wieder chic, „sie beschäftigt die Bevölkerung und polarisiert auch in erfrischender Weise“. Nach der Volksschule gerät auch das Gymnasium zunehmend in den Fokus dieser Diskussion.

Hochschulreife und Studierfähigkeit sind das Ziel der gymnasialen Ausbildung, ‚Hochschulreife und Studierfähigkeit‘ ist der Titel eines Berichts, der 2008 mit Analysen und Thesen zur Schnittstelle zwischen Gymnasium und Hochschule aufwartete und damit den viel beschworenen Dialog zwischen Sekundär- und Tertiär-

stufe konkretisierte und zu versachlichen versuchte. Der Bericht – Ergebnis der Arbeit von mehr als 130 Mittelschullehrpersonen und Hochschuldozierenden aus dem Kanton Zürich – kommt zwar zum Schluss, dass von einer Krise oder gar einem generellen Malaise an der Schnittstelle keine Rede sein kann, verdeutlicht aber dennoch kritische Bereiche und listet Handlungsbedarf auf.

Zentral sind die Gedanken, dass Gymnasien und universitäre Hochschulen vermehrt als ein kontinuierlicher Bildungsgang verstanden werden müssen und dass sich die gymnasiale Oberstufe stärker als bisher an den Arbeitsbedingungen im Grundstudium ausrichten soll. Dabei gilt es einerseits die Studieninformation zu verbessern und andererseits überfachliche Kompetenzen wie Belastbarkeit, Selbständigkeit, Selbstreflexion, sprachliche Korrektheit, Bewältigung anspruchsvoller (literarischer und nichtliterarischer) Texte und kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Informationen zu fördern.

Die Kantonale Mittelschule Uri hat in der Schnittstellendiskussion keine direkten Partner – Uri verfügt über keine Bildungsinstitute der Tertiärstufe – und deshalb ist es umso wichtiger, diese Diskussion aufmerksam zu verfolgen und die nötigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Daher widmete sich die schulinterne Weiterbildung der Lehrpersonen vornehmlich diesem Thema. Mitglieder der Projektgruppe „Hochschulreife und Studierfähigkeit“ beleuchteten einen Morgen lang diese Problematik. In diesem Zusammenhang wurde immer wieder betont, dass eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium die Fähigkeit des selbständigen Lernens ist. Daher wurden am Nachmittag zwei Modelle von selbstorganisiertem Lernen (SOL) unserer Lehrerschaft vorgestellt. Der zweite Tag drehte sich um die Erweiterung der eigenen Methodenkompetenz rund um Maturaarbeiten und Noten. Schön war, dass in diesem Teil der Weiterbildung vier Lehrpersonen unserer Schule in zwei Workshoprunden ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung stellten. Der letzte Tag galt dem kulturellen Austausch mit dem Tesin: Die Lehrerschaft der Kantonalen Mittelschule besuchte die

Kultur- und Bildungslandschaft in Lugano: Die Universität und das Fernsehstudio Lugano.

Networking: Eltern und Ehemalige

Elternabende

Traditionell werden am Kollegi Elternabende für die 1. Klassen zum Einstieg ins Gymnasium und in Zusammenarbeit mit Kontakturi für die 2. Klassen zur Suchtprävention durchgeführt. Seit der Einführung des Stage findet auch eine Information für die Eltern der Viertklässler statt. Dazu kam 2010 neu der Elternabend zur Internetprävention für die Eltern der Drittklässler. Ab 2011 findet ein zusätzlicher Elternabend in der 5. Klasse statt, da ab diesem Jahr die Maturaarbeit benotet wird und auch die Eltern darüber orientiert werden wollen. Das bedeutet, dass jedes Jahr ein Elternabend Gelegenheit bietet, nicht nur Informationen zu bekommen, sondern im informellen Teil auch Fragen oder Rückmeldungen anzubringen.

Verein für Ehemalige und Freunde

Am Samstag, 7. November 2009, fand in der Kollegi-Kapelle die GV des Vereins der Ehemaligen und Freunde des Kollegiums Karl Borromäus statt. Die Versammlung stand im Zeichen von Neuwahlen. Nach sechs Jahren als Präsident gab Dr. Karl Hartmann, Altdorf, seinen Rücktritt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Elias Bricker, Flüelen, Nadja Paulon, Thalwil und Dr. Jörg Wild, Altdorf. Neu wird der Verein durch Adrian Zurfluh, Altdorf, présidiert. Wieder gewählt wurden die folgenden Vorstandsmitglieder: Franz Baumann, Ibach, Dr. Josef Arnold, Schattdorf, Dr. Peter Brunner, Altdorf, Dr. Ivo Frey, Rektor, Dr. Pius Guggenbühl, Schattdorf und Markus Imhof, Flüelen. Mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet wurden Dr. Karl Hartmann, Walter Jauch, Sandra Schöll-Kümin und Andy Feitknecht.

Der neue Präsident wagte einen Ausblick auf die kommenden zwei Jahre. Der VEF will auch in Zukunft den eingeschlagenen Weg fortsetzen, indem er an der Schulzeitung Kollegi weiter mitgestaltet, die Maturaarbeitspreise mitträgt und sich für Anliegen der Schule einsetzt. Zudem möchte er die Internetpräsenz verbessern und sich mit wei-

teren Urner Netzwerken vernetzen.

Gesamtschulische und klassenübergreifende Veranstaltungen

Gesamtschulische Veranstaltungen bereichern den Schulalltag, sie bieten eine willkommene Atempause - wie der traditionelle Berg- und Skitag. Zahlreich waren wiederum auch die sportlichen Anlässe, z. B. die Unihockey- und Volleyballnight und natürlich der polysportive Tag. Stufen- und klassenübergreifende Anlässe erweitern den Blick über den einzelnen Fachbereich hinaus und fanden auch zahlreich wieder im Schuljahr 2009/10 statt.

Studienwahlinformationen an der Kantonalen Mittelschule

- Mittelschulinformationstag: Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen über Studienmöglichkeiten findet wie jedes Jahr der Mittelschulinformationstag statt. Studierende Mitglieder des Schweizerischen Studentenvereins informieren über Studienorte und -richtungen.
- Spezielle Studienwahlkationen wurden vom Berufsinformationszentrum in Zusammenarbeit mit der Schule für die fünften Klassen organisiert.
- Die zweiten Klassen werden vor allem über berufliche Möglichkeiten in den Klassenstunden und in Spezialstunden am Berufsinformationszentrum informiert.
- Beliebt sind die „Uni-Besuchstage“: Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen besuchen Ausbildungsstätten im tertiären Bereich.
- Die Hasler-Stiftung unterstützt im Kanton Uri die ICT-Ausbildung in den Volksschulen und hat auch zum Ziel, die Informatik am Gymnasium zu stärken. In diesem Zusammenhang bietet sie eine eintägige Veranstaltung mit Workshops und Ausstellungen an, die sich „FIT in IT“ nennt und die im März 2010 an der Kantonalen Mittelschule durchgeführt wurde. Es nahmen die 4. und 5. Klassen teil.

Tutorate (1plus5) - Vernetzen der Schülerinnen und Schüler der 1. und 5. Klassen

Der Übertritt aus der Primarschule an die Mittelschule bringt für die neuen Schülerinnen und Schüler Veränderungen, vielfach Unsicherheit, oft auch das Gefühl des Verloren-Seins mit sich. In dieser

schwierigen Phase müssten sich die „Neulinge“ mit älteren Schülerinnen und Schülern vernetzen und von deren Erfahrung profitieren können. Fünftklässler begleiten und betreuen seit Jahren mit gutem Erfolg die Erstklässler während der Projektwoche im Sportlager in Tenero. Es bot sich geradezu an, die Erst- und Fünftklässler in Partnerschaften zu verbinden, klassenweise und individuell. Gemeinsam wurden die 1. und 5. Klassen am ersten Schultag begrüsst, gemeinsame Klassenstunden und Picknicks wurden zwischen Sommer- und Herbstferien durchgeführt, gemeinsam wanderten die Partnerklassen am Bergtag. Trotz viel gutem Willen wollte aber der Funken nicht richtig springen und auch eine „Wichelaktion“ im Advent war nur eine Pflichtübung. Weder die Erst- noch die Fünftklässler fühlten sich in ihrer „aufgezwungenen“ Rolle wohl und das Netz konnte nie richtig geknüpft werden. Die Erfahrungen dieses Pilotprojekts sollen aber nicht umsonst gemacht worden sein. Es gilt für die Zukunft die richtigen Lehren daraus zu ziehen und ein System freiwilliger Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler zu etablieren.

Präventionstage

Aufgrund von Referaten während der Weiterbildungstage der Lehrpersonen im Februar 2009 zur Internetsicherheit wurde beschlossen, diese Informationen auch den Schüler/innen und Eltern zugänglich zu machen. Im März 2010 fanden deshalb für die 3. Klassen Workshops und ein Elternabend zu diesem Thema statt. Das Interesse sowohl der Kinder wie auch der Eltern war gross, so dass eine Wiederholung für Frühling 2011 - wieder für die 3. Klassen - vorgesehen wurde. In derselben Woche organisierte eine 5. Klasse den Suchtpräventionsmorgen für sämtliche 2. Klassen und auch der Verkehrsunterricht für die 1. Klassen fand in dieser Woche statt. Für die 4. Klassen wurde ein Präventionstag zu „Jugend und Suchtmittel“ organisiert.

Projektwoche

Zwischen Montag, 28. September und Freitag, 2. Oktober fand die jährliche Projektwoche statt. Die Schüler/innen hatten die Wahl zwischen insgesamt 30 Projekten, vom gemeinsamen Sportlager in Tenero für die ersten Klassen über viele Klassen-, jahrgangs- und fächerübergreifende Projekte in der

näheren Umgebung bis zu den Kulturreisen für die sechsten Klassen, die nach Berlin, Paris und Belgien führten. Aus klimatischen Gründen wurde ein Projekt, Alpenökologie und Hydrologie bereits in der letzten Sommerferienwoche durchgeführt. Projektwochen durchbrechen das übliche Lektionenkorsett und erlauben ein integrierendes, interdisziplinäres Arbeiten.

Nationalfondprojekt 59 „Biotechnologie und Moralische Urteilsbildung im Schulunterricht“

Ausgewählte 5. und 6. Klassen nahmen an diesem Projekt der ETH Zürich teil. Im Auftrag des Bundesrates werden in einem nationalen Forschungsprogramm Studien zu Nutzen und Risiken von gentechnisch veränderten Organismen erstellt. Eine dieser Studien befasst sich mit Biotechnologie und Moral im Schulzimmer. Professoren der Universität Fribourg, Bern und der ETH Zürich arbeiten mit Mittelschulen aus verschiedenen Regionen der Schweiz zusammen, eben auch mit unserer Schule. Die Studie umfasste 3 Tage und wurde von verschiedenen Tests begleitet. Die Resultate sollen im kommenden Jahr vorliegen und werden international verglichen.

Sicherheit und Gesundheit

Notfallhandbuch

Der Regierungsrat hat am 15. Februar 2005 die Umsetzung der Richtlinien der Eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit (EKAS) beschlossen. U.a. wurde auch ein umfangreiches Notfallhandbuch erstellt.

Alarmierung

Das Alarmierungssystem wurde verbessert. Neu kann an zwei Standorten (Sekretariat und Lehrerzimmer Neutrakt) via Pausenglocke eine direkte Durchsage bzw. ein Alarm durchgegeben werden.

Pandemie-Vorsorge

Zu Beginn des Schuljahres wurde die Schulleitung vom Bund und der BKD ausführlich über eine bevorstehende Pandemie informiert. Die Schule hat intern mögliche Szenarien diskutiert. Trotz genereller Zurückhaltung wurden die ersten Vorsichtsmassnahmen gemäss Empfehlung der BKD wie folgt gemacht: Die Weisungen des Bundesamtes wurden an den WC-Türen aufgehängt; Desinfektionsfläschchen in allen Fachzimmern

aufgestellt; Papierhandtücher zur Verfügung gestellt. In einem Elternbrief wurden alle Eltern informiert, ebenso die Schülerinnen und Schüler an den Veranstaltungen des Schuljahresbeginns.

Die «Schönen Künste»: Theater, Konzerte, Bücher

Bücher und laufende Bilder

Fast 90% der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen leihen sich Medien in der Kollegibibliothek aus! Ende 2009 zählte die Kollegibibliothek 508 aktive Benutzer. Die Ausleihzahlen konnten im Jahr 2009 (3964) im Vergleich zum Vorjahr um ganze 18% gesteigert werden. Nach wie vor sind die DVDs die eigentlichen Ausleihrenner. 38% aller ausgeliehenen Medien waren DVDs. Jede DVD im Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2009 durchschnittlich zwei Mal ausgeliehen (DVD-Bestand 808).

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Bibliothek jedoch zu weit mehr als zum Ausleihen von Medien: Schülerinnen und Schüler treffen sich in der Kollegibibliothek zum Nachhilfeunterricht, zum Hausaufgabenmachen, zur Besprechung der Maturaarbeit mit der betreuenden Lehrperson, zum Recherchieren im Internet, zum Flirten, zum Warten auf den Bus, zum Jassen, zum Lernen auf Maturaprüfungen etc.

Der Schauspieler Walter Sigi Arnold entführte die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen in die Welt der Antike. Er las Passagen aus Homers Odyssee, - ein schwieriger Text, der indessen mit der Kraft der Stimme des Schauspielers zu einem Erlebnis für unsere Schülerinnen und Schüler wurde.

Die Kommission für Jugendliteratur organisiert jährlich Lesungen von deutschsprachigen Autor/innen an Primar- und Oberstufenschulen im Kanton Uri. In diesem Rahmen durften die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen den bekannten deutschen Schriftsteller Ralf Isau persönlich kennen lernen. Er las aus seinem Fantasyroman «Schattendieb», erzählte aus dem Alltag des Schriftstellers und beantwortete die Fragen der Schüler/innen.

Theater, Vernissagen und Konzerte

Neben Vernissagen in der Schule präsentierten Kollegi-Schülerinnen und -schüler in der Galerie «Niedervolta», in der Ausstellung «Visions Uri» Zukunftsideen, Utopien und Ängste in Multimediainstallationen, Fotos, Bildern und Objekten.

Unsere Musikensembles traten auch in diesem Schuljahr mehrmals auf, sie boten fetzige Musik am Frühlingskonzert und Besinnliches am traditionellen Weihnachtskonzert.

Das Kollegitheater beeindruckte heuer mit einer Inszenierung von Friedrich Schillers «Kabale und Liebe», ein schwieriger Text für ein Schultheater. Spielt doch Schillers Intrigenspiel in einer für unsere Schülerinnen und Schüler fernen Zeit und in einer vergangenen und ungewohnten Sprache. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler schafften es, die schwierigen Charaktere auf lebendige und gefühlvolle Art und Weise darzustellen, ein Spiel, das die Zuschauerinnen und Zuschauer zu überzeugen vermochte.

Schüleraktivitäten

An unserer Schule organisieren Schülerinnen und Schüler eigenständig oder mit Hilfe von Lehrpersonen Veranstaltungen und andere kulturelle Anlässe.

Musikgruppen üben im Bandraum Blues, die Rusana pflegt die Geselligkeit und stellt alle Jahre den Samichlaus. An Fasnachtszeiten marschiert die Kollegizunft lautstark durch die Gänge.

Nach Rücksprache mit dem Hochbauamt und unter der Anleitung einer Lehrperson besprachen junge «Hip Hopper» unserer Schule den BA-Veloraum mit Graffiti.

Einmal mehr visualisierten Schülerinnen des Grundlagenfachs Bildnerisches Gestalten unter der Leitung einer Lehrperson die Schule in einem Fotojahrbuch. Die in diesem Jahrbuch versammelten Porträts sind fotografierte Zeit und damit in gewisser Weise zeitlos. Komponiert der Betrachter alle abgebildeten Gesichter dieses Jahrbuches zu einem einzigen Bild so entsteht in seinem Kopf ein Fotomosaik, ein grosses Poster, das sich aus vielen kleinen Momentaufnahmen zusam-

mensetzt: Das Gesamtbild der Kantonalen Mittelschule im Jahre 2010.

Matura 2010

„Sie haben Ihr Ziel erreicht, - auch wenn wir Eltern, Lehrpersonen es vielleicht auch nicht immer glaubten und manchmal leise Zweifel hegten. Zumindest bei einigen. Glück gehabt, sagt sich manch eine oder einer. Der Schulweg wäre ein Weg zum Glück? Das Gymnasium ein Ort des Glücks? Ort oder Weg: Da ist doch ein kleiner Un-

terschied! Oder nicht?“ So fragte ich gut gelaunt die Maturandinnen und Maturanden an der Maturafeier 2010. Ja, es war ein Glückstag für die Maturi und Maturae sowie die Absolventinnen der Fachmittelschule (FMS) - der letzte Jahrgang an der Mittelschule Uri. Zur Matura angetreten waren 44 Frauen und 41 Herren, wobei eine Person die Prüfungen nicht bestand. Von den sieben angetretenen Absolventinnen der FMS bestanden alle.

Ein Blick auf die Rangliste der besten Maturandinnen und Maturanden ergibt eine interessante

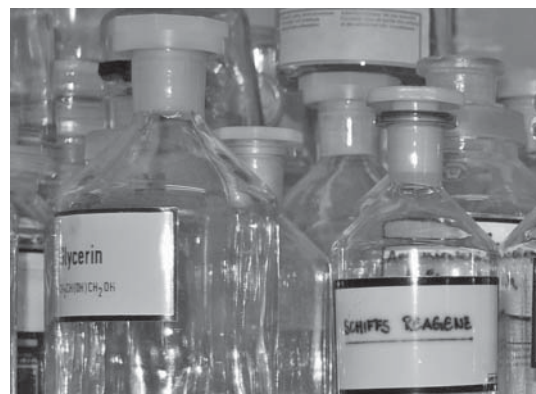
Erkenntnis: Auf den ersten Plätzen rangieren neun Frauen! Eine spezielle Ehrung gab es für Maturand Josef Ziegler, der an der Schweizer Informatik-Olympiade die Goldmedaille gewonnen hatte.

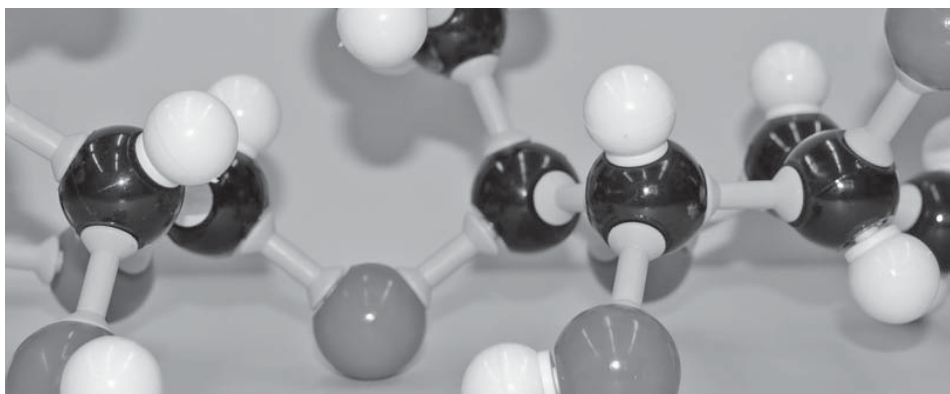
Die Schule - ein Ort des Glücks? Vielleicht. Ich wünschte den ehemaligen Schülerinnen und Schülern alles Gute: „Sie gehen vorwärts, auf ins Niemandsland. Wir, die hier bleiben, wünschen Euch allen ein gutes Gelingen. Dass Ihr Glückskinder bleibt.“ Mit diesen Worten verabschiedete ich mich von den Maturandinnen und Maturanden.

Schulorganisation

Jahresplanung 2009/2010

Unterrichtstage	
17. August – 2. Oktober 2009	Unterricht gemäss Schulprogramm
19. Oktober – 23. Dezember 2009	Unterricht gemäss Schulprogramm
11. Januar – 5. Februar 2010	Unterricht gemäss Schulprogramm
29. Januar 2010	Ende 1. Semester
22. Februar – 1. April 2010	Unterricht gemäss Schulprogramm
19. April – 25. Juni 2010	Unterricht gemäss Schulprogramm
Lehrerfortbildung	
8. Februar – 10. Februar 2010	Schulinterne Fortbildung (SCHILF)
Ferien	
3. Oktober – 18. Oktober 2009	Herbstferien
24. Dezember 2009 – 10. Januar 2010	Weihnachtsferien
6. Februar – 21. Februar 2010	Fasnachtsferien
2. April – 18. April 2010	Osterferien
26. Juni – 15. August 2010	Sommerferien
Feiertage	
1. November 2009	Allerheiligen
8. Dezember 2009	Maria Empfängnis
19. März 2010	Josefstag
2. April 2010	Karfreitag
4./5. April 2010	Ostern
13. Mai 2010	Auffahrt
23./24. Mai 2010	Pfingsten
3. Juni 2010	Fronleichnam
Überbrückungen (Freie Tage)	
5. Dezember – 8. Dezember 2009	Maria Empfängnis
13. Mai – 16. Mai 2010	Auffahrt
3. Juni – 6. Juni 2010	Fronleichnam





Studentafel Fachmittelschule Profile Pädagogik und Gesundheit

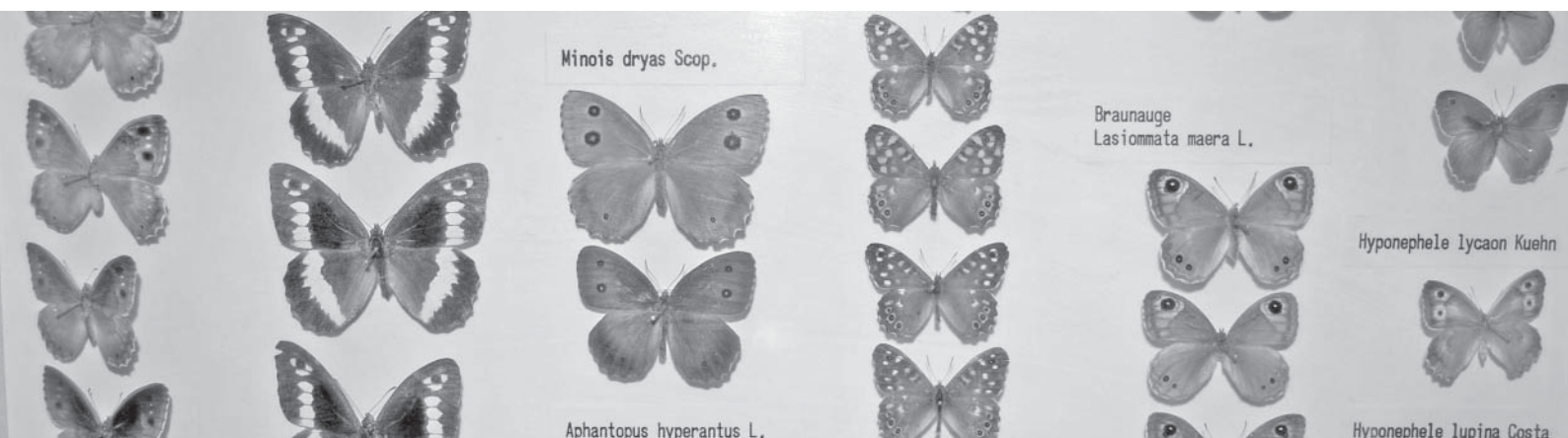
*Wahlpflichtfach für Profil
Gesundheit: Bildnerisches
Gestalten oder Musik

Fächer	1. FMS	2. FMS Pädagogik	2. FMS Gesundheit	3. FMS Pädagogik	3. FMS Gesundheit	Total Pädagogik	Total Gesundheit
Deutsch	4	4	4	4	4	12	12
Französisch	3	3	3	3	3	9	9
Englisch	3	3	3	3	3	9	9
Geschichte/Staatslehre	2	2	2	3	3	7	7
Wirtschaft/Recht		2	2	1	1	3	3
Kommunikation/Gesellschaft	2					2	2
Chemie		2	2		2	2	4
Physik	2		1		1	2	4
Biologie	2	2	3	3	3	7	8
Geografie	2	2	2	1	1	5	5
Mathematik	4	3	3	3	3	10	10
*Bild. Gestalten/Werken	2	3	3/0	3	3/0	8	8/2
*Musik	2	2	0/2	2	0/2	6	2/6
Sport	3	3	3	3	3	9	9
Psychologie/Pädagogik		3	3	3	3	6	6
Religion/Ethik	2					2	2
Konversation in F und E	1			1	1	2	2
Lernatelier	1	1	1	1	1	3	3
Projektarbeit				1	1	1	1
Total	35	35	35/34	35	36/35	105	106/ 104



Stundentafel Gymnasium

Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4			
Französisch <i>oder</i> Italienisch				3	3	4
Englisch	3	3	4	3	3	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2	
Philosophie					2	2
Wirtschaft&Recht mit Schwerpunktfach nichtsprachlich			2			
Wirtschaft&Recht mit Schwerpunktfach Sprachen				2		
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten / Musik /Informatik (2 von 3)				4		
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2	
Schwerpunktfach nichtsprachlich				5	5	5
Schwerpunktfach Sprachen			3	3	4	5
Ergänzungsfach						4
Maturaarbeit						1
Religion	1	1				
Sport	3	3	3	3	3	3
RDI (Raum-Darstellung-Informatik)			2			
Naturlehre	2	2				
Informatik/Tastaturschreiben	1	2				
Hauswirtschaft		3				
Technisches Gestalten	3					
Lebenskunde/Klassenstunde	1	1				
Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach nichtsprachlich	35	36	35	36	36	36
Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach Sprachen	35	36	36	36	35	36



August

- 17. Erster Schultag des Schuljahres 2009/2010 gemäss Spezialprogramm
- 17. Lehrpersonenkonferenz
- 17. Information für Maturandinnen und Maturanden

September

- 1. Bergtag alle Klassen
- 2. Berufsinformation 2. Klassen
- 2. Information zur Maturaarbeit, 5. Klassen
- 2. Elterninformation zum Französisch-Aufenthalt, 4. Klassen
- 7. Information über Tenerolager, 1. Klassen
- 10. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 11. Berufsinformation, 2. Klassen
- 17. Information zum Stage, 4. Klassen; 5. Klässler/innen erzählen
- 18. Mittelschulinformationstag (MIT), 5. Klassen
- 18. Exkursion Historisches Museum Bern, Sonderausstellung, Klasse Fachmatura
- 22. Berufsinformation, 2. Klassen
- 25. Einführungsveranstaltung Stellwerk8
- 25. Lehrpersonenkonferenz
- 27.-10.10. Englischaufenthalt Fachmittelschule (FMS3)
- 28.-2.10. Projektwoche / Präsentationen für Eltern und Schüler/innen

Oktober

- 20.-26. Nationalfondsprojekt 59 - Posttest, Klassen 5b, 5d, 6c
- 21. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 26. Lehrpersonenkonferenz
- 27.-28. Elternbesuchstage
- 27. Vorführung: Odyssee - Sigi Arnold, alle 3. Klassen
- 28. Exkursion Schmelzmetall AG Gurtellen, Klasse 5d
- 29. Vorführung: Odyssee - Sigi Arnold, alle 4. Klassen

November

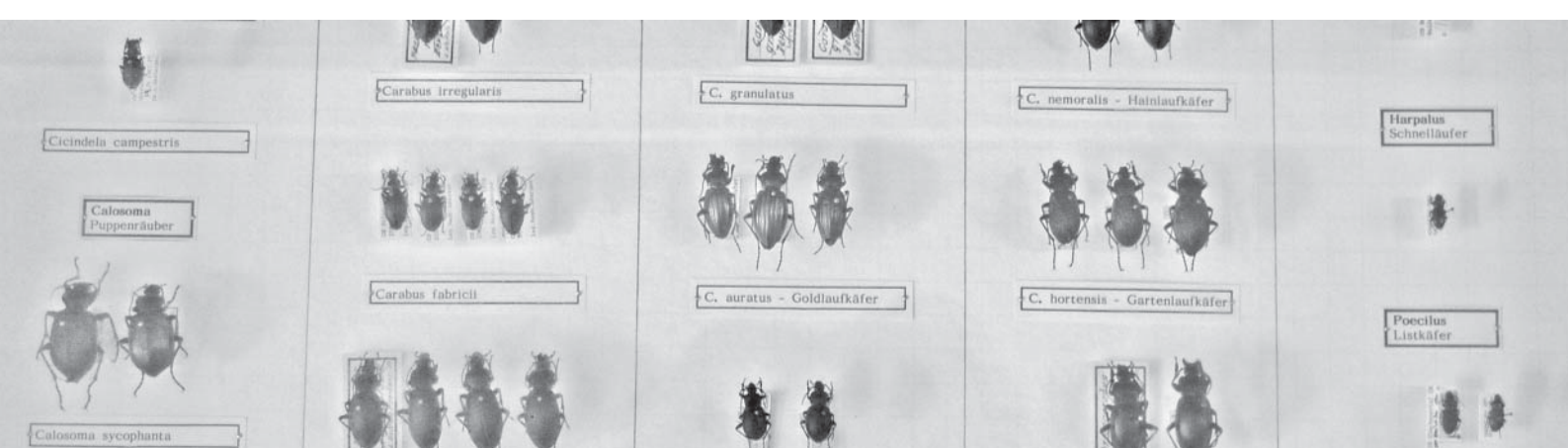
- 4. Studienwahlvorbereitung, 5. Klassen
- 4. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 7. Karlstag-Forum, Verein der Ehemaligen und Freunde der Kant. Mittelschule Uri
- 9. Klausurtagung Schulleitung
- 19. Exkursion Ausstellung Körperwelten, Zürich, Klasse Ergänzungsfach Biologie
- 22. Exkursion Neue Kunst Schaffhausen, Kunsthaus Luzern, 6. Klassen, Schwerpunkt Fach Bildnerisches Gestalten
- 24.-25. Lesung mit Autor Ralf Isau, 1. Klassen
- 24. Exkursion Kunsthaus Zürich, Klasse 3b
- 26. Sitzung Mittelschulrat (MSR) mit Schulbesuch
- 26. Elternabend der 1. Gymnasialklassen
- 27. Exkursion Kunsthaus Zürich, Klasse 3a
- 30. Stellwerk8 Probelauf, 2. Klassen

Dezember

- 1. Mündliche Präsentationen der Arbeiten der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 3. Feedbacklektion
- 10. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 19. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 23. Einführung für Maturaarbeit 2010/11, 5. Klassen
- 23. Letzter Schultag im 2009 gemäss Spezialprogramm

Januar

- 11.-15. Schriftliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 18.-21. Mündliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 19. Eltern- und Schülerinformationsabend zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 21. Gesprächsnachmittag (Klassenlehrperson mit Schülerinnen und Schülern)



- 21. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 21. Notenkonferenz der Fachmatura (FMP)
- 25. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 26. Eltern- und Schülerinformationsabend zur Wahl Grundlagenfach/Schwerpunktfach 3. Klassen
- 27. Abschlussfeier / Zeugnisabgabe der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 28. Notenkonferenz 1. Semester
- 29. Exkursion Landesmuseum Zürich, Fotomuseum und Fotostiftung Winterthur, Klasse 4ab, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 29. Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe
- 29. Unihockey-Night
- 30.-31. Schweiz. Mittelschul-Hallenfussballturnier

Februar

- 1.-3. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 1. Exkursion Besichtigung Blu Agentur (Marketing/Kommunikation), Klasse 3a, 3b, 3c
- 4. Exkursion Besichtigung Neue Luzerner Zeitung, Luzern, Klasse 3c, 3e
- 5. Präventionstag «Jugend und Suchtmittel», 4. Klassen
- 5.-6. LAN-Party
- 8.-10. Interne Weiterbildungstage
- 10. Lehrpersonenkonferenz (SCHILW)
- 27.2.-14.3. Ausstellung «Vision Uri» Maturaklassen, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Galerie Niedervolta Altdorf, Vernissage: Freitag, 26.2.10

März

- 1. Klausurtagung Schulleitung
- 1. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 2. Schneesporttag
- 4. Exkursion ins Tessin, Schüler/innen der Klasse 4d, 5d, 6c, Schwerpunktfach Italienisch
- 10. Öffentliche Präsentationen der Abschlussarbeiten Fachmittelschule (FMS3)
- 11. Verleihung der Maturaarbeitspreise
- 18. Feedbacklektion 2
- 18. Volleyball-Night
- 22.-23. Verkehrskunde, 1. Klassen
- 22.-23. Internetprävention 3. Klassen, Elternabend Internetprävention
- 23. Suchtpräventionsmorgen 2. Klassen, Organisation Klasse 5c, Elternabend Suchtprävention
- 25. Wanderausstellung / Roadshow «Fit in IT»
- 25. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 26.-31. Aufführungen Kollegitheater «Kabale und Liebe» von Friedrich Schiller im theater(uri)

April

- 1. Lehrpersonenkonferenz
- 1. Lehrmittelausstellung der Verlage «Sauerländer» und «Klett»
- 22.,27.,30. Medizinische Schuluntersuchungen, 2. Klassen
- 23. Exkursion Fotomuseum Winterthur/Kunsthalle Zürich, Klasse 4b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

- 27. Schweiz. Volleyballturnier Olten, Fachmittelschule (FMS)
- 29. Exkursion Augusta Raurica, 3. Klassen, Brückenfach Latein
- 30. Dodgeball-Night

Mai

- 3.-6. Musikprobetage
- 5.-11. Ausstellung Abschlussarbeiten der Maturaklassen Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 5. Begrüssung der Neueintretenden aus der Oberstufe
- 5. Lehrpersonenkonferenz
- 6. Feierabendkonzert im theater(uri)
- 7. Arbeit Fachmatura (FMP), Information der Klasse über Ablauf, Form und Inhalt
- 7.,8. Filmnacht, Klasse 4d
- 10. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach Psychologie
- 12.-16. Theaterreise
- 12. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 17.-18. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach Chemie, Biologie, Wirtschaft und Recht, Geschichte
- 20. Letzter Schultag der FMS3: Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 20. Letzter Schultag der Maturanden/innen: Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 21.-28. Abschlussprüfungen Fachmittelschule (FMS3), schriftlich
- 21.-28. Maturitätsprüfungen, schriftlich
- 22. Medizinische Schuluntersuchungen, 2. Klassen
- 27. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 27.,31. Duathlon, 5. Klassen

Juni

- 8. Umfrage des BIZ für austretende 3.-Klässler/innen
- 8. Lehrpersonenkonferenz
- 9. Schweizerischer Schulsporttag, Schüler/innen aus verschiedenen Klassen
- 9.-11. Ausstellung der Arbeiten Technisches Gestalten, 1. Klassen
- 14.-16. Abschlussprüfungen Fachmittelschule (FMS3), mündlich
- 14.-16. Maturitätsprüfungen, mündlich
- 16. Sporttag, alle Klassen
- 17. Notenkonferenz, 4. Klassen
- 17. Promotionskonferenz Fachmittelschule (FMS3)
- 17. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
- 18. Letzter Schultag der 4. Klassen
- 18. Matura- und Abschlussfeier der Fachmittelschule (FMS3) im theater(uri)
- 21.-17.7. Französisch-Aufenthalt (Stage) 4. Klassen
- 23.,24. Exkursion Seewenhütte, Klasse 3c
- 24. Exkursion Luzern, Klasse 1b+1d
- 24. Notenkonferenz
- 25. Letzter Schultag 2009/10 gemäss Spezialprogramm
- 29.,30. Klausurtagung Schulleitung

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher:
Arnold Josef, Seedorf
Stellvertreterin:
Z'graggen Heidi, Dr. rer. soc.,
Erstfeld

Erziehungsrat

Präsident:
Arnold Josef,
Vorsteher der BKD, Seedorf
Vizepräsidentin:
Wyss Sommer Regula, Altdorf
Mitglieder:
Abächerli Margrit, Silenen
Brand Christina, Flüelen
Lusmann Silvia, Silenen
Rothenfluh Marc, Altdorf
Schuler Kari, Erstfeld
Studhalter Brigitte, Schattdorf
Walker Petra, Altdorf
Sekretär:
Horat Peter, Dr. sc. techn.,
Direktionssekretär BKD, Altdorf

Mittelschulrat

Präsident:
Arnold Josef,
Vorsteher der BKD, Seedorf
Vizepräsidentin:
Wipfli Steinegger Ruth,
lic. iur., Flüelen
Mitglieder:
Bär-Huwylter Daniela,
dipl. Ausbilderin, Schattdorf
Bilger Christoph,
dipl. Ing. ETH, Altdorf
Brücker-Hoorn Angela,
Instrumentallehrerin, Altdorf
Werder Hans, Dr. med., Cham
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf
Sekretär:
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:
Wipfli Steinegger Ruth,
lic. iur., Flüelen
Mitglieder:
Bissig Andreas,
dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf
da Col Ivo, Prof. Dr., Zürich
Elmiger Matthias, dipl. Werk- und
Zeichenlehrer, Ebnet-Kappel
Germann-Müller Hanni,
Sekundarlehrerin, Altdorf

Griesemer Caroline,
Dr. med., Altdorf
Huber Peter, Dr. iur., Altdorf
Kälin Urs, Dr. phil., Altdorf
Schärer-Guggenbühl Silvia,
Dr. med., Flüelen
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich
Studer-de Boer Carla,
Dr. math. ETH, Hausen a. A.
Tresch Thomas,
Maschineningenieur FH, Silenen
Prüfungsleitung:
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor
Gross Beatrice, dipl. Chem.
ETH, Prorektorin
Huwylter Marcel, lic. phil., Prorektor

Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter
Lusmann Irène, Sachbearbeiterin
Seidner Beatrice,
Materialverwalterin

Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat
Müller Evelyn, Schulsekretärin
Schranz Margrith, Schulsekretärin

Bibliothek

Dahinden Büchi Anja,
Leitung Bibliothek
Herger Freitag Monika,
Bibliothekarin (ab 01.10.2009)

ICT

Planzer Walter, Informatiker
Tresch Simon, Mediamatiker in
Ausbildung (bis 31.07.2010)

Labor

Ulrich Ursula, Laborantin

Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart
Aschwanden Hans
Zberg Beat
Riedl Markus (ab 01.12.2009)

Eintritte in die Schuladministration



Monika Herger Freitag
Bibliothekarin
SAB, Buchhändlerin
(ab 1.10.2009)

Eintritte in den Schuldienst am 1.8.2009



Simon Gamma
Master of Science in Business Administration
an der Universität Bern
Dipl. Wirtschaftspädagoge (HLA)

an der Universität St. Gallen
Unterrichtet Wirtschaft und Recht

Fabian Herger

(1.8.2009 - 31.7.2010)
Bachelor of Science Geographie und
Minor Physik an der Universität Bern
Unterrichtet Physik

Franz Muheim

(1.8.2009 - 31.7.2010)
Diplom in Mathematik und Physik an der
Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Konzert- und Lehrdiplom für Orgel
an der Musikakademie in Zürich
Unterrichtet Informatik

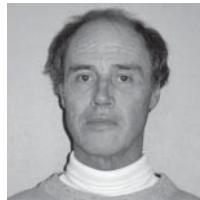
Pensionierungen



Rolf Heusi,
dipl.
Mathematiker ETH
1.9.1972 -
31.7.2010

Er sei „ein guter Kopf“, mit ihm hoffe er schnell „handelseinig“ zu werden, notierte der damalige Rektor Pater Hugo Willy 1972. Und noch im gleichen Jahr kam Rolf Heusi von Schwyz ans Kollegium Karl Borromäus, wo er bis zur Pensionierung das Fach Mathematik unterrichtete. Mit seiner ruhigen, zielbewussten und seriösen Arbeitsweise sowie der auch von leisem Humor getragenen Art fand er schnell einen guten Zugang zu den Schülerinnen und Schülern. Auch als Klassenlehrperson. „In dieser Funktion hat er es immer verstanden, unsere unerschöpfliche Lernbegierde mit väterlich mahnender Stimme zu wecken“, schrieben 1982 Realgymnasiasten in einer Maturazeitung. In den Unterlagen fand sich auch ein Zitat von Rolf Heusi, im Jahre 1981 wohl mit Augenzwinkern ausgesprochen: „Mathematik ist weder eine Natur- noch Geisteswissenschaft. Sie ist DIE Wissenschaft.“ Und so konfrontierte er die Schülerinnen und Schüler mit der „Kraft der Mathematik“. So wie der junge Professor der Mathematik in Musils „Die Verwirrungen des Zöglings Törless“. „Es geht nicht anders“, sagt dieser zum Törless, „die Mathematik ist eine ganze Welt für sich und man muss reichlich lange in ihr gelebt haben, um alles zu fühlen, was in ihr notwendig ist“. Ob diese Worte Törless erreichten, ist nicht sicher. Vielleicht stand Rolf Heusi sogar der Zögling Törless näher, der den Mathematiklehrer in seiner Wohnung aufsucht, weil er in der Mathematikstunde das Sonderbare der Rechnungen mit imaginären Zahlen nicht versteht: „Für mich hat so eine Rechnung etwas Schwindliges; als ob es ein Stück des Weges weiss Gott wohin ginge.“ Vielen Schülern und besonders Schülerinnen dürfte der Mathematik in der Tat etwas Unheimliches anhaften. Das nahm Rolf Heusi ihnen nicht, sondern er hielt daran fest. Das wäre ja eben die Kraft der Mathematik. Er hat seine Schülerinnen und Schüler im Übrigen stets zur Lektüre die-

ser Erzählung Musils ermuntert. Rolf Heusis Interesse galt aber auch der lokalen Geschichte. Als langjähriger Kurator des Tellmuseums Bürglen versuchte er – mit dem ihm eigenen leicht ironischen Unterton – bisweilen Kollegen und Kolleginnen von der Existenz Tells zu überzeugen. Neben seinem Unterrichtpensum hat er sich in verschiedenen Funktionen engagiert, u.a. als Vorstandsmitglied des LUM und als Lehrervertreter im Mittelschulrat. Sein mathematischer Sachverstand war in der Pensionskassenkommission ebenso gefragt wie in der Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrpersonen in Fragen der Informatik.



Eduard Kuster,
lic. phil. I,
Latein- und
Deutschlehrer
15.10.1983
- 31.7.2010

Als einer der ersten Von-Matt-Schüler studierte der gebürtige Engelberger Edi Kuster Latein und Germanistik an der Universität Zürich und schloss mit einer Arbeit über den damals avantgardistischen Peter Handke ab: Von „Die Hornissen“ über „Kaspar“ bis zum „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“, alles sprachkritische Werke. An die Kantonale Mittelschule Uri kam Edi Kuster 1983 als Lehrperson für Latein und Deutsch. In den kommenden Jahren unterrichtete er vornehmlich Latein, und dies über all die Jahre zuverlässig, gewissenhaft und exakt. Oft auch zurückhaltend, leise eben. Und doch: Ein Leisetreter war er nicht. In wichtigen gewerkschaftlichen Gremien wie im Vorstand des LUM, des Vereins Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) und des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) oder als Vertreter der Lehrpersonen im Mittelschulrat äusserte er immer wieder seine Meinung, beharrlich, insistierend, aber nie laut. Solche Tätigkeit war ihm - wie das Wandern und Skifahren - Erhalt des «psychophysischen Gleichgewichts», wie er in seinem Schreiben zur Pensionierung meint. Und dies war nötig. Denn der unauffaltsame Terrainverlust des Unterrichtsfachs Latein auch an der Kanto-

nalen Mittelschule Uri im Nachgang zur Einführung des MAR ging nicht spurlos an ihm vorüber. Unter- kriegens liess er sich jedoch nicht. Für ihn war und ist der lateinische Sprachunterricht eine Art „Studium generale“, die Aneignung des weiten Bildungsguts, das mit dem Latein und der Tradition des Lateins durch die Jahrhunderte zusammenhängt. Auf diesem Standpunkt hat er beharrt. Und glich damit dem Tormann in Peter Handkes „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“. Am Schluss der Erzählung unterhält sich der ehemalige Tormann Bloch mit einem Fussballzuschauer über das Verhalten des Schützens und des Tormanns beim Elfmeter. Unterdessen wird ein Elfmeter tatsächlich gepfiffen: „Der Schütze lief plötzlich an. Der Tormann, der einen gelben Pullover anhatte, blieb völlig unbeweglich stehen und der Elfmeterschütze schoss ihm den Ball in die Hände.“ Am Ende steht vielleicht die ernüchternde Erkenntnis, dass einzig eine passiv beobachtende Haltung Aussicht auf Erfolg hat. Hierfür steht der Torwart, der nur eine Chance hat, den Elfmeter zu halten, wenn er absolut ruhig bleibt und so den Gegner verunsichert. Nicht Lux nach Tenebrae sei Edi Kuster gewünscht, sondern SERENITAS: Nicht nur heiteres Wetter für lange Wanderungen, sondern auch gemäss dem alten Georges, die SERENITAS FORTUNAE, ein MODUS der heiteren, stoischen Gemütsruhe, die Edi Kuster so zu eigen ist.

Todesfälle



Walter Zurfluh,
Hauswart
1949 - 2009

Zum Gedenken an Walter Zurfluh

Wir kannten Walter Zurfluh als Hauswart, als Assistent der Physik, der zuständig für die Wartung der Physiksammlung war; als Verbindungsperson zum ehemaligen Seminargebäude; als Privatmann aus seinen Erzählungen. Das Erinnerungsbild ist vor allem das Bild eines Arbeitsmannes. Ein Bild, zusammengesetzt, montiert aus Teilen und Bruchstücken von

eigenen Beobachtungen, Arbeitszeugnissen und Äusserungen von Lehrpersonen und Hauswarten. Da ist zuerst die Funktion des Hauswarts: Zuverlässig, ordnungsliebend, pflichtbewusst. Seit dem 1. September 1994 an der Kantonalen Mittelschule Uri tätig. Seit 15 Jahren in seinem Schulgebäude. Sauberkeit war sein oberstes Gebot. In einem Arbeitszeugnis steht nüchtern: „Er zeichnet sich durch eine sehr grosse Einsatzbereitschaft aus.“ Aber er war mehr. War ein Perfektionist. Schaufel, Besen, immer aufgehängt, alles immer an seinem Platz. Wandtafeln immer geputzt. Der Abfall immer getrennt. Der Ordnungsdrang, der Fleiss und seine Genauigkeit müssen ihn mitunter aufgerieben haben. Wenn es um den Werterhalt des Gebäudes und der Räumlichkeiten ging, war er erfinderisch. Er sicherte die Storen des Hauses mit einer selbst gebauten Föhnalarmanlage: Sensoren auf dem Dach, blinkende Warnlampe am Eingang. Im Schrank neben dem Kopierapparat installierte er eine elektronische Aufhängvorrichtung für den Kopierschlüssel. Sie summte, so lange der Schlüssel nicht in den Schrank zurückgehängt war. Etc. Er hatte ein ausgesprochen hohes Flair für technische Innovationen und ausgezeichnete Fachkompetenzen im praktisch-technischen Bereich.

Dann ist da die Funktion des Assistenten der Physik. Es drängt sich das Bild des Bastlers auf. Im Gegensatz zum Ingenieur benutzt der Bastler überlieferte, schon verwendete Bausteine und schafft daraus etwas Neues - wenn vielleicht auch nur Behelfsmässiges - selbst. Handwerkliche Arbeit. Bricolage! Der Bastler kommt ständig mit Restbeständen aus und der Ehrgeiz treibt ihn aus einer begrenzten Anzahl von Werkzeugen und Bausteinen etwas zusammenzubasteln oder zusammenzutüfteln. Und Walter Zurfluh war ein solcher Tüftler und Probler. Für die Physiksammlung besorgt er sich am Wochenende die fehlenden Bauteile, baut mit ihnen die Maschine wieder zusammen. Immer ganz gespannt, ob es funktioniert. Er hat für diese Apparate und Geräte gelebt. Sie repariert, gepflegt, zum Leben erweckt. Sie geordnet. In tagelanger Kleinarbeit ein System in die Unzahl an Geräten gebracht. Der Tod von Walter Zurfluh hinterlässt eine schmerzliche Lücke an unserer Schule. Ein Teil bleibt. Wir erinnern uns an ihn.



Rudolf Windholz,
pens. Lehrer
(1936 - 2010)

Am Sonntag, 25. April 2010 verstarb in St. Anton am Arlberg unerwartet Ruedi Windholz. Der am 31.01.1936 in Bruck bei Wien geborene „Rudi“, wie er in Uri genannt wurde, war von 1963-1997 als Lehrer an der Kantonalen Mittelschule Uri tätig.

Nach seinem Studienabschluss in Fribourg unterrichtete er vorerst an einer Privatschule in Montreux und trat dann als einer der ersten „weltlichen“ Lehrer in das von den Benediktiner-Patres geführte „Kollegium Karl Borromäus“ ein. Dort unterrichtete er Turnen, Englisch und Geografie. Er prägte mit seiner unverkennbaren Mischung aus lebensfroherem „Wiener-Charme“ und kantig-scharfzüngigen Kommentaren das Schulklima ganz wesentlich mit und gestaltete aktiv die Umwandlung der traditionellen Ordensschule in eine moderne staatliche Bildungsanstalt. Tausende von Schülerinnen und Schülern „rieben“ sich an seinen pädagogischen Leitideen: „Na, ja...! Verhandeln ist gut, Handeln ist besser, weißt Du!“ meinte er etwa mit seinem leicht verwachsenen und melodiosen Wienerdialekt. Auch wenn er mit seiner Devise „wer fordert, der fördert“, kein pflegeleichter Lehrer war und von den Schülern viel abverlangte, spürten diese hinter seinen „rudimentären“ Bemerkungen sein menschenfreundliches und wohlmeinendes Wesen und orientierten sich daran. Rudi war authentisch. Was er von andern verlangte, tat er selbst auch. Hinter seinem geselligen, humorvollen und unterhaltsamen Wesen steckte der gewissenhafte und stets zuverlässige Rudi, der im Wissen um die menschlichen Schwächen auch ein grosszügiger und verständnisvoller Freund war. Als Lehrer war er mit seinen träfen Bemerkungen oft ein wertvoller Blitzableiter. Als Leiter für Jugend und Sport, als Instruktor für Fussball, als Tennis- und Skilehrer förderte er die Freude am fairen sportlichen Wettkampf. „Ein wenig war er auch Patriarch. Er wusste schon, was er wollte und was andere wollen sollten“ meinte Dieter Ortner, ehemaliger Prorek-

tor der Mittelschule schmunzelnd. Wir behalten den originellen Rudi Windholz in ehrender Erinnerung.

Dr. Josef Arnold-Luzzani

Austritte aus dem Schuldienst



Pia Herger-Bissig,
Handarbeitslehrerin
1.8.2003 -
31.7.2010
Technisches Gestalten



Irmgard Walker,
Handarbeitslehrerin
1.8.1988 -
31.7.2010
Technisches Gestalten

Irmgard Walker / Pia Herger:
Textiles Gestalten, eine Zusammenarbeit

Dass ein Stück Textil, wie z. B. ein T-Shirt oder eine Küchenschürze einem Gedicht oder Roman sehr verwandt ist, dürfte einem Geisteswissenschaftler sofort präsent sein. So haben sowohl das Wort Text als auch das Wort Textil den gleichen etymologischen Ursprung, wobei das Wort „Textil“ der Urbedeutung näher steht: Das lateinische Wort „texere“, weben, flechten, kunstvoll zusammenfügen ist gemäss Herkunftswörterbuch verwandt mit den griechischen Wörtern TÉKTON „Zimmermann“ und TÉCHNE „Handwerk, Kunst, Kunstfertigkeit“. So ist in dieser Wortgeschichte das enge Zusammenwirken schon eingeflochten, das für Irmgard Walker und Pia Herger in ihrer Arbeit im Fach „Textiles Gestalten“ in verschiedener Hinsicht sehr bedeutsam war. Über ihr eigenes Fach hinaus suchten die beiden immer wieder die Zusammenarbeit, sei es fortlaufend und intensiv mit dem Technischen Gestalten, sei es punktuell im Rahmen von Projektwochen mit Chemie oder anderen Fachrichtungen. Dabei konnten sich dann auch andere Lehrpersonen Handfertigkeiten und Filmmethoden erwerben. Ja, da wurde Intra-

und Interdisziplinarität von beiden Lehrpersonen vorgelebt, konkret, handfest und sichtbar, so wie dies ja auch im Fach geradezu inhärent ist. Unter dem Jahr wurden immer wieder kleinere Arbeiten in der Vitrine ausgestellt, am Ende des Schuljahres eine grosse Ausstellung der angefertigten Gegenstände in der Kapelle organisiert, wiederum in Teamarbeit und unter Einbezug der Schüler/innen. Es war jedes Jahr überraschend, zu sehen, wie viel neue Ideen umgesetzt wurden und mit wie viel Stolz die Schüler/innen diese präsentierten. Und überraschend war auch, wenn sich in der Kapelle bei näherem Hinsehen ein Rätsel löste: In der Vitrine waren im Herbst Vasen ausgestellt, die trotz grosser Öffnung perfekten Halt für Einzelblumen boten. Bei näherem Hinsehen in der Ausstellung in der Kapelle wurde klar, wie das funktionierte: In der Vasenöffnung klemmte ein Gitter, dessen Maschen den Blumen Halt boten. Damit geschieht hier was Bildung auch meint, ursprünglich nämlich: GE-STALTEN, FORM GEBEN. Beide Lehrpersonen machten auch immer wieder darauf aufmerksam, dass zur Bildung nicht nur der Kopf, sondern auch die Hand und das Herz gehört. Pia Herger arbeitete sieben, Irmgard Walker während 22 Jahren an der Kantonalen Mittelschule Uri.

Zoë Herzog-Maly,
lic. phil.
1.8.2006 - 31.7.2010
Französisch

Volker Lopau,
Master of Arts
1.8.2008 - 31.7.2010
Englisch und Deutsch

Voichita Nica,
dipl. Klavierlehrerin
1.8.1983- 31.7.2010
Instrumentallehrerin

Nathalie Nussbaumer-Ulrich,
dipl. Musiklehrerin
1.8.2005 - 31.7.2010
Musik und Orchester

Monika Tiffany,
Dr. phil.
1.8.2005 - 31.7.2010
Philosophie und Deutsch

Unbefristet angestellte Lehrpersonen

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch
Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte
Aschwanden Prisca, lic. phil.,
Deutsch, Geschichte
Battaglia Renaldo,
dipl. Musiklehrer, Musik,
Orchester, Instrumentalunterricht
Berger Konrad, lic. phil.,
Französisch, Spanisch
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch
Canta Nuria, lic. en. cienc.,
Mathematik, Physik
Derendinger Philippe, lic. phil.,
Französisch, Italienisch
Dittli Richard, dipl. Sportlehrer
ETH, Turnen, Schwimmen
Dittli Roger, dipl. Sportlehrer
ETH, Turnen, Schwimmen
Dubacher John, dipl. SLA I, Physik,
Mathematik, Informatik,
Naturlehre
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer
phil. II, Mathematik
Gabriel Alfred, dipl. math. ETH,
Mathematik
Gisler Barbara, Hauswirtschafts-
lehrerin, Hauswirtschaft
Gisler Martha, Hauswirtschafts-
lehrerin, Hauswirtschaft
Gisler Stefan, lic. iur.,
Wirtschaft u. Recht, Informatik
Gogniat Michel, dipl. S.f.G.,
Bildnerisches Gestalten, Werken
Graf Katrin, dipl. Sportlehrerin ETH,
Turnen, Schwimmen
Hager Tanja, lic. phil., Deutsch,
Französisch, Kollegitheater
Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik,
Geschichte, Psychologie
Herger Pia, Hauswirtschaftsleh-
rerin, Technisches Gestalten
Heusi Rolf, dipl. math. ETH,
Mathematik
Hiss Karin, Dr. math., Mathematik
Jannetta Armando E.,
Dr. phil., Englisch
Kehrli Hans, dipl. nat. ETH,
Biologie, Naturlehre, Physik
Keller Max, lic. phil., Englisch
Keusch Paul, Dr. phil. II, Chemie
Köchli Ulrich, lic. phil.,
Deutsch, Geschichte
Kopp Monica, Werklehrerin,
Technisches Gestalten
Kuster Eduard, lic. phil., Latein
Landolt Thomas, lic. phil. nat.,
Biologie, Naturlehre
Latzel Mauro, dipl. math., Mathe-
matik, Physik, Stundenplanung
Loretz Matthias, Sekundarlehrer
phil. II, Mathematik, Geografie
Macchi Kurt, dipl. math. ETH,
Mathematik, Physik
Maibach Peter, lic. phil.,
Deutsch, Geschichte

Musch Anita, dipl. S.f.G.,
Bildnerisches Gestalten
Nica Voichita, dipl. Klavierlehrerin,
Instrumentalunterricht
Pollini-Bachmann Esther,
dipl. Sportlehrerin ETH, Turnen
Schärer Dieter, dipl. Sportlehrer
ETH, Turnen, Schwimmen
Scheidegger Dominique,
Französischlehrerin, Französisch
Schumacher Tito, lic. phil.,
Italienisch
Sciarra Miranda, lic. phil.,
Biologie, Naturlehre, Deutsch
Steiger Flavia, dipl. S.f.G.,
Bildnerisches Gestalten
Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat.,
Geografie
Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol.,
Religion, Lebenskunde,
Psychologie
Waidacher Claudia, lic. phil.,
Deutsch
Walker Irmgard, Handarbeitsleh-
rerin, Technisches Gestalten
Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik
Wegmann Andreas, dipl. S.f.G.,
Bildnerisches Gestalten
Wüthrich Urs, dipl. phil. nat.,
Biologie, Chemie
Zenoni Urs, dipl. Musiklehrer,
Musik, Kollegimusik,
Instrumentalunterricht
Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH,
Geografie
Zschokke Céline, lic. phil.,
Französisch

Befristet angestellte Lehrpersonen

Baumann Irène, dipl. Übersetzerin,
Französisch
Bissig-Thommen Linda, Hauswirt-
schaftslehrerin, Hauswirtschaft
Böni Martin, dipl. Biochem.,
Biologie, Naturlehre, Chemie
Gamma Simon, dipl. Wipäd.,
Wirtschaft und Recht
Herger Fabian, Bachelor/Student,
Physik
Herzog Zoe, lic. phil., Französisch
Jiménez Ramirez Félix, Dr. phil.,
Spanisch
Journeaux Glen, M.A., Englisch
Lopau Volker, M.A., Englisch
Muheim Franz, dipl. math.,
Informatik
Tiffany Monika, Dr. phil.,
Philosophie
Ulrich Nathalie, dipl. Musiklehrerin,
Musik, Chor,
Instrumentalunterricht
Weber Sarah, lic. phil., Französisch
Würsch Manuela, lic. phil., Englisch

Schülerinnen und Schüler

Gymnasium

Stand per Ende Schuljahr
2009/2010

Klasse 1a

Battaglia Renaldo

Arnold John, Seedorf
Beltrametti Mario, Seedorf
Brenzikofer Natalie, Erstfeld
Brunner Samuel, Altdorf
Epp Selina, Erstfeld
Figueiredo Mica, Amsteg
Gisler Rahel, Spiringen
Gisler Simon, Schattdorf
Herger Lea, Unterschächen
Imhof Alexandra, Unterschächen
Infanger Sven, Seedorf
Jauch Valentine, Isenthal
Kempf Patrick, Silenen
Minder Raphael, Erstfeld
Pontieri Caterina, Schattdorf
Rüegg Philipp, Andermatt
Uebelhart Marco, Erstfeld
Würsten Marcel, Schattdorf

Klasse 1b

Ulrich Nathalie/ Dittli Richard

Aregger Elia, Altdorf
Baumann Tobias, Altdorf
Bomatter Philipp, Schattdorf
Eller Christian, Schattdorf
Helmi Tarek, Altdorf
Jauch Valentina, Schattdorf
Jovanovic Vedrana, Altdorf
Kempf Aline, Bürglen
Lawson Kimberley, Altdorf
Lusmann Sven, Bürglen
Maritz Florian, Altdorf
Müller Lea, Altdorf
Planzer Christian, Bürglen
Prandi Maurizio, Altdorf
Roeleven Alessa, Altdorf
Russi Roberta, Bürglen
Walker Andrea, Altdorf
Walker Nadine, Schattdorf

Klasse 1c

Gogniat Michel

Arnold Jeamine, Altdorf
Bissig Olivia, Bürglen
Büchi Vanessa, Schattdorf
Czekalla Cynthia, Altdorf
Gisler Angela, Altdorf
Gisler Samuel, Altdorf
Herger Corinne, Schattdorf
Maillard Joël, Altdorf
Moser Janine, Schattdorf
Musch Sarina, Altdorf
Regli Bastian, Altdorf
Rosenkranz Darius, Altdorf
Stadler Rilana, Altdorf
von Wyttenbach Stefano, Altdorf

Walker David, Schattdorf
Waser Samira, Altdorf
Ziegler Patrik, Altdorf
Ziörjen Luca, Altdorf

Klasse 1d

Musch Anita

Arnold Melanie, Bürglen
Birchmeier Kristina, Flüelen
Bissig Sacha, Bürglen
Deplazes Céline, Bürglen
Dittli Philip, Flüelen
Gehrig Laura, Flüelen
Geiser Ellena, Bürglen
Gemmet Simon, Bürglen
Gisler Julia, Flüelen
Gisler Linda, Bürglen
Hauser Mathias, Flüelen
Herzog Mark, Bürglen
Probst Pavel, Flüelen
Schillig Marc, Altdorf
Stutz Kai, Altdorf
Styger Christine, Bürglen
Tresch Jonas, Flüelen
von Rotz Olivia, Altdorf
Ziegler Jasmin, Altdorf

Klasse 2a

Steiger Flavia

Arnold Jana, Unterschächen
Arnold Ramon, Schattdorf
Aschwanden Daia, Bürglen
Bavrk Melisa, Altdorf
Beeler Angela, Erstfeld
Bissig Alexandra, Erstfeld
Fischer Jasmin, Schattdorf
Gisler Julia, Altdorf
Gisler Yvonne, Schattdorf
Herger Delia, Erstfeld
Imhof Jonas, Altdorf
Imholz Lisa-Maria, Attinghausen
Segantini Luca, Altdorf
Truschner Joëlle, Unterschächen
Walker Andreas, Isenthal
Wipfli Thomas, Schattdorf
Witzel Lina, Altdorf
Wunderlin Lorena, Schattdorf
Zurfluh Carlo, Altdorf
Zwysyig Matteo, Altdorf

Klasse 2b

Keller Max

Arnold Jana, Schattdorf
Arnold Lukas, Seedorf
Arnold Raphael, Bürglen
Arnold Sabrina, Schattdorf
Arnold Yves, Altdorf
Aschwanden Fabian, Altdorf
Bär Zita-Maria, Schattdorf
Baumann Laura, Seedorf
Bellmont Seline, Seedorf
Furger Anna, Erstfeld
Fussen Svenja, Seedorf

Gal Lino, Schattdorf
Huwyler Nicolas, Altdorf
Jauch Nicola, Seedorf
Kempf Irina, Erstfeld
Müller Jennyfer, Schattdorf
Schunck Stefan, Schattdorf
Walker Linus, Schattdorf
Walker Stefanie, Schattdorf
Wipfli Jacqueline, Seedorf
Wipfli Patrik, Schattdorf
Zberg Fabienne, Erstfeld

Klasse 2c

Pollini-Bachmann Esther/ Huwiler Eliane

Aeschbacher Florian, Bürglen
Arnold Nino, Altdorf
Bilger Miranda, Altdorf
Bissig Mauro, Altdorf
Bissig Michaela, Altdorf
Blaser Adina, Andermatt
Dittli Elena, Attinghausen
Dittli Olivia, Attinghausen
Dittli Pascal, Attinghausen
Engel Aline, Bürglen
Gisler Céline, Altdorf
Gisler Manuel, Altdorf
Gogniat Noëlle, Bürglen
Hansen Arne, Bürglen
Imhof Romina, Altdorf
Rohrer Patricia, Bürglen
Strub Lisa, Attinghausen
Tresch Kerstin, Schattdorf
Ulrich Jonas, Altdorf
Zraggen Nicola, Attinghausen

Klasse 2d

Kehrli Hans

Andjelkovic Sandra, Erstfeld
Asaro Fabio, Altdorf
Freitag Nora, Flüelen
Gisler Lea, Altdorf
Gisler Ramon, Seedorf
Gisler Raphael, Altdorf
Huonder Ursula, Bürglen
Kristo Katarina, Erstfeld
Lauener Isabelle, Altdorf
Marxen Tim, Altdorf
Müller Nathalie, Flüelen
Müller Sandra, Bürglen
Planzer Beda, Bürglen
Sackmann Delia, Flüelen
Schibli Robin, Bürglen
Stadler Lukas, Bürglen
Stark Florian, Erstfeld
Steinegger Sara Maria, Bürglen

Klasse 3a

Landolt Thomas

Arnold Carina, Schattdorf
Arnold Manuela, Schattdorf
Arnold Myriam, Bürglen
Arnold Rahel, Schattdorf

Arnold Selina, Altdorf
Bissig Sonja, Altdorf
Gisler Flavia, Bürglen
Hepting Caroline, Attinghausen
Herger Valeria, Silenen
Huwiler Elin, Altdorf
Jeanneret Natalie, Altdorf
Lerch Murielle, Schattdorf
Muheim Laura, Altdorf
Tekdemir Dilan, Erstfeld
Trezzini Alessia, Altdorf
Waser Flavia, Altdorf
Wyrsh Franziska, Attinghausen
Zraggen Rahel, Altdorf

Klasse 3b

Berger Konrad

Aschwanden Sonja, Isenthal
Epp Livio, Altdorf
Furger Matthias, Erstfeld
Gavric Jovana, Schattdorf
Gisler Andrea, Schattdorf
Gisler Thomas, Flüelen
Herger Cinthia, Attinghausen
Herger Jennifer, Schattdorf
Horat Ralph, Schattdorf
Hug Josua, Altdorf
Meier Julian, Altdorf
Näf Nadja, Altdorf
Renner Angelina, Erstfeld
Schilter Sven, Schattdorf
Schuler Jennifer, Altdorf
Traxel Patrick, Erstfeld
Wipfli Caroline, Seedorf
Zehnder Melanie, Schattdorf
Ziegler Matthias, Altdorf

Klasse 3c

Loretz Matthias

Arnold Jelena, Unterschächen
Arnold Pascal, Unterschächen
Bätscher Fabrizio, Bürglen
Bissig Karin, Isenthal
Bissig Sarah, Isenthal
Brunner Niklaus, Altdorf
Dittli Daniel, Altdorf
Gamma Sabrina, Wassen
Gehrig Katrin, Isenthal
Göller Laurin, Erstfeld
Herzog Aline, Bürglen
Müller Laura, Schattdorf
Musch Luca, Altdorf
Planzer Julia, Bürglen
Schillig Pascal, Altdorf
Schmid Anja, Hospental
Wipfli Marco, Bürglen
Zraggen Ivan, Bürglen
Zimmermann Barbara, Erstfeld
Zurfluh Nathalie, Sisikon
Zwyer Raphael, Seedorf

Klasse 3d

Herzog Zoë

Baumann Nina, Altdorf
Brand Patrick, Bürglen
Brand Toni, Silenen
Bricker Salome, Flüelen
Britschgi Carina, Schattdorf

Christen Stefan, Bürglen
Dvorak Bence, Attinghausen
Gisler Luca, Isenthal
Jauch André, Silenen
Kolobaric Ante, Altdorf
Loretz Andreas, Erstfeld
Müller Nina, Bürglen
Müller Ramona, Bürglen
Näf Kenneth, Erstfeld
Schnüriger Noah, Bürglen
Spillmann Zita, Altdorf
Zanitti Florencio, Altdorf
Zberg Susann, Silenen

Klasse 3e

Baumann-Zurfluh Irene

Bissig Lukas, Bürglen
Burri Angela, Erstfeld
Calcagni Milena, Altdorf
Christen Sandro, Bürglen
Gisler Patrick, Bürglen
Hansen Niels, Bürglen
Herger Michael, Bürglen
Huber Dominique, Attinghausen
Imhof Simon, Altdorf
Mahrow Robin, Bürglen
Maillard Pascal, Altdorf
Niederberger Christopher, Altdorf
Russi Mario, Altdorf
Schuler Linda, Bürglen
Walker Nina, Schattdorf
Zraggen Julia, Seedorf
Ziegler Lisa, Schattdorf

Klasse 4a

Arnold Gustav

Arnold Patricia, Altdorf
Aschwanden Roman, Altdorf
Auf der Maur Fabian, Altdorf
Betschart Priska, Bürglen
Bissig Felix, Altdorf
Bissig Mathias, Bürglen
Czekalla Vivien, Altdorf
Dittli Jan, Altdorf
Engel Tanja, Bürglen
Gisler Roman, Altdorf
Käslin Benno, Flüelen
Kempff Hannes, Altdorf
Kempff Michelle, Bürglen
Stutz Salomé, Altdorf
Suter Sandra, Bürglen
Tramonti Belinda, Seedorf
von Rotz Julia, Altdorf
Walker Fabian, Altdorf
Wellig Sebastian, Altdorf
Zraggen Jannik, Altdorf
Zurfluh Raphael, Flüelen

Klasse 4b

Derendinger Philippe

Arnold Dennis, Altdorf
Bissig Dominik, Altdorf
Eisner Michèle, Altdorf
Gamma Noëmi, Flüelen
Gasser Dominik, Isenthal
Geiser Daniel, Bürglen
Gisler Jonas, Seedorf
Gisler Pascal, Seedorf

Hepting Corinne, Attinghausen
Huggenberger Corinne, Altdorf
Imhof Vanessa, Altdorf
Jannetta Francesco, Attinghausen
Karisto Anne, Silenen
Püntener Marc, Attinghausen
Rohrer Dominik, Bürglen
Schuler Selina, Schattdorf
Sicher Jannick, Gurtnellen
Steinegger Benjamin, Flüelen
Strub Franco, Attinghausen
Vetter Daniel, Bürglen
Ziegler Fabio, Altdorf

Klasse 4c

Zschokke Céline

Baumann Alessia, Altdorf
Baumann Marcel, Attinghausen
Dittli Ramon, Attinghausen
Gisler Noemi, Flüelen
Kempff Eva, Bürglen
Kolobaric Ivana, Altdorf
Maritz Sebastian, Altdorf
Näpflin Stephanie, Altdorf
Picecchi Dario, Erstfeld
Planzer Marco, Schattdorf
Rehmann Oliver, Altdorf
Schuler Alexandra, Schattdorf
Schuler Jessica, Bürglen
Tresch Martina, Bristen
von Deschwanden Mirjam, Bürglen
Walker Evelyn, Erstfeld
Wipfli Dennis, Flüelen
Zraggen Christoph, Altdorf

Klasse 4d

Köchli Ulrich

Arnold Michael, Bürglen
Arnold Paul, Schattdorf
Aschwanden Pascal, Erstfeld
Baumann Fabienne, Attinghausen
Beeler Kerstin, Schattdorf
Bissig Linda, Bürglen
Brand Laura, Bürglen
Fischer David, Schattdorf
Forcelledo Nader Beatriz, Flüelen
Furrer Tanja, Silenen
Gisler Stephanie, Altdorf
Infanger Remo, Attinghausen
Marty Michelle, Altdorf
Massa Fabian, Flüelen
Mettler Neele, Bürglen
Rechsteiner Anna, Altdorf
Simmen Serina, Altdorf
Vollenweider Marc, Flüelen
Walker Julia, Schattdorf
Walker Tina, Erstfeld

Klasse 5a

Würsch-Feubli Manuela

Bär Kevin, Altdorf
Bätscher Livio, Bürglen
Bissig Raphael, Attinghausen
Christen Silvan, Altdorf
Epp Belinda, Schattdorf
Epp Mario, Altdorf
Gisler Joy Eric, Flüelen
Herzog Chris, Bürglen

Huwyler Elias, Altdorf
Imhof Silvan, Altdorf
Inderbitzin Cyrill, Attinghausen
Infanger René, Attinghausen
Jauch Pascal, Silenen
Ludwig Marius, Altdorf
Luperto Marco, Erstfeld
Moser Sebastian, Bürglen
Tresch Fabienne, Altdorf
Tresoldi Marius, Altdorf
Ulrich Julian, Altdorf

Klasse 5b

Keusch Paul

Achermann Florian, Sisikon
Arnold Angie, Unterschächen
Bissig Michael, Bürglen
Chapuis Maurice, Erstfeld
Duss Jörgen, Altdorf
Gisler Marius, Bürglen
Gisler Myriam, Bürglen
Göller Pauline, Erstfeld
Huber Lukas, Altdorf
Imholz Daniel, Attinghausen
Nonic' Damjan, Altdorf
Raab Fabienne, Altdorf
Schuler Martina, Seedorf
Stucki Seraina-Sara, Erstfeld
von Rotz Fabrice, Altdorf
von Wyttenbach Luca, Altdorf
Walker Andrea, Erstfeld
Zwyssig Janick, Sisikon
Zwyssig Wangui, Göschenen

Klasse 5c

Hager Tanja

Aeschbacher Raphael, Bürglen
Arnold Debora, Spiringen
Arnold Karin, Bürglen
Arnold Stephanie, Bürglen
Arnold Tamara, Bürglen
Bulgheroni Bianca, Seedorf
Exer Sandro, Altdorf
Hug Tirza, Altdorf
Infanger Simon, Altdorf
Kempf Franziska, Altdorf
Lauener Marcel, Altdorf
Walker Bettina, Isenthal
Walker Daniela, Erstfeld
Zraggen Joël, Erstfeld

Klasse 5d

Jannetta Armando E.

Arnold Gabriela, Seedorf
Aschwanden Merit, Bürglen
Brücker Eva-Maria, Altdorf
Christen Flavia, Bürglen
Gut Myriam, Altdorf
Infanger Raphaela, Silenen
Latzel Laura, Bürglen
Loretz Claudia, Erstfeld
Philipp Michaela, Erstfeld
Rickenbacher Julia, Schattdorf
Schmaltz Anna-Béatrice, Erstfeld
Simmen Patrick, Altdorf
Simmen Sabrina, Altdorf
Sommer Nora, Altdorf
Walker Christina, Schattdorf

Widmer Melanie, Bürglen
Wipfli Monica, Schattdorf
Zberg Chantal, Silenen

Klasse 6a

Bürli Susanne

Arnold Jérôme, Altdorf
Aschwanden Fabian, Erstfeld
Birrer Nino, Altdorf
Brand Michèle, Attinghausen
Epp Linda, Erstfeld
Gisler Urban, Seedorf
Haliti Fitim, Erstfeld
Imhof Anick, Seedorf
Imhof Nicola, Seedorf
Luthiger Valentin, Seedorf
Maillard Yves, Altdorf
Oderbolz Josua, Altdorf
Raab Simon, Altdorf
Schelbert Tobias, Altdorf
Schuler Roman, Isenthal
Schunck Elia, Schattdorf
Tresoldi Fabian, Altdorf
Walker Laura, Erstfeld
Zurfluh Ricardo, Schattdorf

Klasse 6b

Maibach Peter

Arnold Maria, Altdorf
Arnold Pascal, Altdorf
Blaser Deborah, Andermatt
Calcagni Linda, Altdorf
Dubacher Nicolo, Altdorf
Fallegger Flavio, Altdorf
Gisler Silvan, Schattdorf
Göller Malte, Erstfeld
Hosie Stephanie, Altdorf
Jovanovic Nena, Altdorf
Ledermann Joel, Schattdorf
Müller Benjamin, Bürglen
Planzer Nicolas, Bürglen
Rickenbacher Olivia, Schattdorf
Schibli Kevin, Bürglen
Traxel Sabrina, Altdorf
Ziegler Josef, Altdorf
Zurfluh Seline, Altdorf

Klasse 6c

Weber Sarah

Arnold Pascal, Schattdorf
Auf der Maur Priska, Altdorf
Auf der Maur Simone, Flüelen
Beeler Sarah, Schattdorf
Bieri Andrea Martina, Bürglen
Bieri Tamara, Seedorf
Danioth Kathrin, Altdorf
Egli Alexandra, Erstfeld
Gehrig Lea, Isenthal
Guggenbühl Tobias, Schattdorf
Huber Severin, Altdorf
Imhof Melanie, Schattdorf
Indergand Melanie, Intschi
Knoll Gian, Schattdorf
Nica Mirela, Altdorf
Nonic' Aleksandra, Altdorf
Pagani Valeria Carla, Altdorf
Planzer Thomas, Bürglen
Prandi Cinzia, Altdorf

Röthlisberger Claude, Bürglen
Saeger Stefano, Altdorf
Spizzi Gina, Altdorf
Wunderlin Laura Delia, Schattdorf
Zenoni Camilla, Altdorf

Klasse 6d

Aschwanden Prisca

Aeschbacher Ivan, Bürglen
Arnold Tiziana, Attinghausen
Challakh Samira, Bürglen
Dittli Nina, Schattdorf
Divkovic Patricia, Silenen
Fischer Lukas, Schattdorf
Furrer Daniela, Altdorf
Gisler Manuela, Schattdorf
Gisler Rebecca, Bürglen
Imhof David, Erstfeld
Jauch Christine, Silenen
Keller Kilian, Altdorf
Latzel Hannes, Bürglen
Lauener Carmen, Bürglen
Mahn Therese, Altdorf
Odermatt Jannic, Bürglen
Planzer Nadine, Schattdorf
Schnüriger Nadine, Bürglen
Senpinar Ezgi, Altdorf
Stöckli Pascal, Altdorf
Trezzini Ines, Altdorf
Ziegler Michaela, Silenen
Zurfluh Manuela, Schattdorf
Zurfluh Philipp, Altdorf

Fachmittelschule FMS

FMS3 Profil Gesundheit

Schärer Dieter

Briker Christine, Altdorf
Russi Jolanda, Hospental

FMS3 Profil Pädagogik

Schärer Dieter

Amrein Béatrice, Altdorf
Briker Christine, Altdorf
Frank Patricia, Buochs
Hüsler Mayra, Altdorf
Imholz Jolanda, Attinghausen
Rufener Nina, Erstfeld

FMP

Vera Galo

à Wengen Anna, Seedorf
Arnold Ronny, Seedorf
Bär David, Altdorf
Bilger Leony, Seedorf
Eich Christoph, Altdorf
Euler Frederic, Sisikon
Hafner Tamara, Altdorf
Hirtler Francesca, Altdorf
Horat Ruth, Spiringen
Müller Kevin, Schattdorf
Tresch Jacqueline, Bristen
Wullimann Daniela, Schattdorf
Zraggen Katharina, Bürglen

Schulbetrieb

Brückenfach	Total	Damen	Herren
RDI	52	21	31
Italienisch	30	23	7
Latein	11	8	3
Total	93	52	41

Brückenfachbelegung

Wahlfach	Total	Damen	Herren
Biologie	25	17	8
Chemie	7	1	6
Geografie	0	0	0
Geschichte	19	9	10
Psychologie/Pädagogik	11	11	0
Religion	0	0	0
Wirtschaft und Recht	23	6	17
Total	85	44	41

Ergänzungsfachbelegung

Schwerpunktfach	4. Gymnasium		5. Gymnasium		6. Gymnasium		Total	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bildn. Gestalten	10	7	11	7	12	8	33	22
Italienisch	15	12	7	7	10	9	32	28
Latein	0	0	11	10	8	4	19	14
Musik	0	0	0	0	0	0	0	0
PAM	32	9	27	3	37	11	96	23
Spanisch	23	11	14	9	18	12	55	32
Total	80	39	70	36	85	44	235	119

Schwerpunktfachbelegung

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	73	36	37	4
2. Gymnasium	80	46	34	4
3. Gymnasium	93	52	41	5
4. Gymnasium	80	39	41	4
5. Gymnasium	70	36	34	4
6. Gymnasium	85	44	41	4
3. Fachmittelschule	7	7	0	1
Fachmatura Pädagogik	13	8	5	1
Total	501	268	233	27

Schülerzahlen

Absolventinnen und Absolventen

	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
1.-2. Klasse*	188	183	172	162	174	175	194	183	161	153
3.-6. Klasse*	273	308	306	335	324	314	327	308	330	328
7. Klasse*	46	38	0	0	0	0	0	0	0	0
Lehrerseminar	64	56	40	19	0	0	0	0	0	0
WS	13	15	13	9	0	0	0	0	0	0
FMS	0	0	0	0	16	30	42	37	30	20
Total	584	600	531	525	514	519	563	528	521	501

Entwicklung Schülerzahlen

* Gymnasium

Schlusspunkt



FMS 3



FMP



Klasse 6a



Klasse 6b



Klasse 6c



Klasse 6d

Absolventinnen und Absolventen

Impressum

Jahresbericht

Auflage 1200

Erscheint 1-mal jährlich
als Beilage zum „Kollegi“

Herausgeber

Kantonale Mittelschule Uri
Gotthardstrasse 59
6460 Altdorf

Redaktion

Dr. Ivo Frey, Rektor
Anja Dahinden, Bibliothekarin

Sekretariat

Margrith Schranz
margrith.schranz@ur.ch
Tel. 041 874 77 00

Korrektorat
Ulrich Köchli

Layout und Gestaltung
Anja Dahinden

Gestaltungskonzept
Michel Gogniat

Druck
Gamma Druck AG
6460 Altdorf